

MADDALENA GUIOTTO

Alcide De Gasperi, Leopold Figl und Konrad Adenauer: drei Protagonisten des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg

Italien, Österreich und Deutschland befanden sich am Ende des Zweiten Weltkrieges in einer ähnlichen Lage, von der ihr Wiederaufbau seinen Ausgang nehmen musste. Die Zeit der Diktatur hatte in den Krieg gemündet und mit einer desaströsen militärischen Niederlage geendet. Die drei Länder mussten einen harten Weg zur Rehabilitation beschreiten. Vor Italien lag dabei jedoch ein erheblich kürzerer und geradliniger Weg als vor Deutschland und auch vor Österreich, denn Ausmaß und Folgen der Niederlage unterschieden sich erheblich.

Die politische Führung wurden in allen drei Staaten (wie im übrigen kontinentalen Westeuropa) von christlichdemokratischen Parteien übernommen; an der Regierungsspitze standen Alcide De Gasperi, Leopold Figl und Konrad Adenauer. Die drei Protagonisten des Wiederaufbaues unterschieden sich aber in Sachen Weltanschauung, innen- und parteipolitischer Interessenlage sowie außenpolitischen Kalkül erheblich. Die übereinstimmenden Positionen, die es selbstverständlich vor allem zwischen De Gasperi und Adenauer gab, verdankten ganz unterschiedlichen Geschichten.

Mit dem Aufbrechen des Kalten Krieges verwandelten sich Italien, Österreich und Deutschland in einen der wichtigsten Schauplätze der Auseinandersetzung zwischen der Sowjet-Union und den Vereinigten Staaten. Ein weiteres wichtiges Motiv für eine engere grenzüberschreitende Zusammenarbeit (vor allem zwischen Italien und der Bundesrepublik Deutschland) war die gemeinsame durch den sich seit 1946/47 entwickelnden Kalten Krieg gestiegene Bedrohungswahrnehmung des Kommunismus.

Deutschland, Österreich und Italien behielten aber gleichzeitig eine ganz besondere und enge Beziehung zu dem nun sowjetischen gewordenen Mitteleuropa: Deutschland geographisch gespalten, Italien innenpolitisch. Anders gesagt hatten Italien, Österreich und Deutschland im Vergleich zu anderen Staaten Westeuropas ein besonderes und konstantes Interesse am "Dialog" mit dem Osten. Aus dieser parallelen Situation Deutschlands, Österreichs und Italiens gegenüber Sowjet-Union entsteht auch eine parallele Haltung USA gegenüber diesen Staaten. In Anbetracht der kommunistischen Bedrohung haben USA bis zum Ende der 50er Jahre alles getan, um die Bundesrepublik, Italien und Österreich möglichst fest an sich zu binden.